

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr Freytag,  
sehr geehrter Herr Landrat, lieber Michael,  
liebe Förderer und liebe Freunde unserer Kunst- und Musikschule,  
liebe ehemalige und aktuelle Kolleginnen und Kollegen,  
sehr verehrte Festgäste,

heute ist für uns eine Stunde des Feierns und auch des Dankens.

So danke ich Ihnen, liebe Mitglieder des Rates der Stadt Brühl, für Ihr 50-maliges Ja zu unserer Einrichtung. Ich danke Ihnen im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihre Unterstützung und für Ihren Sachverstand. Sie wünschen und Sie ermöglichen unsere Arbeit für die Menschen, klein und groß, jung und alt, in dieser Stadt und haben hoffentlich einen realistischen, tiefen Eindruck davon, dass wir dafür sehr viel tun – zum Wohle der Kinder und Familien dieser Stadt, zur Förderung junger, heranwachsender Menschen, die übrigens nicht immer eine klare Orientierung für sich und ihr Leben haben, die andere Inhalte und Ziele suchen und brauchen als bloß kurzlebigen Spaß, permanente mediale Reizüberflutung und unreflektierten Konsum. Wir können junge Menschen in ausgezeichneter Weise in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten, im Erwerb und in der Ausbildung von Schlüsselkompetenzen fördern, die für das soziale Miteinander und für jede Kommunikationskultur außerordentlich relevant sind. Wir helfen jungen Menschen, sich selbst zu finden, Gefühle ausdrücken zu können und Emotionen zu regulieren, aber auch eine fundierte ästhetische Urteilskraft zu gewinnen, sich im gemeinsamen Tun sinnvoll einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Fazit: Wir setzen weiterhin auf Sie, verehrte Damen und Herren des Rates! *[An dieser Stelle spontan gesprochenes Wort: Und werden Ihnen folgen, wohin immer wir wollen ...]*

Ich möchte zweitens Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dieter Freytag und Ihnen, sehr geehrter Herr Kulturdezernent und Erster Beigeordneter Andreas Brandt und Ihrer Verwaltung im Namen meiner Abteilung herzlich dafür danken, dass Sie sich vor uns stellen und unsere Geschäfte wohlwollend betrachten, sie in Auftrag geben und begleiten. Unser Tun verleiht dem Glanz, wofür Sie stehen: Kunst, Bildung und Kultur in Brühl, einer besonders lebens- und lebenswerten Stadt im Rhein-Erft-Kreis zwischen Köln und Bonn gelegen, die genau in diesem Bereich der Kunst, der Musik und der Kultur Erstaunliches zu bieten hat und sich diesem Profil und Image daher aus gutem Grund – und sogar auch aus wirtschaftlichem Interesse – verschrieben hat.

Ich möchte außerdem – drittens und wohl im Namen aller Anwesenden – meinen Vorgängern und meiner Vorgängerin danken, die auf unterschiedliche Weise über die fünf Jahrzehnte hinweg mit viel Durchhaltevermögen, teils schonungslosem persönlichen Einsatz und viel Idealismus, Kreativität, Professionalität und Power Hervorragendes geleistet und aufgebaut haben. Seit 1984 habe ich selbst diesen Prozess teils sehr intensiv und aus allernächster Nähe miterlebt und mitgestaltet. Meine Vorgänger haben – jeder auf seine Weise – eine Vielzahl wichtiger Impulse für eine nachhaltige kulturelle Bildung eingebracht.

Des Weiteren und viertens gebührt unseren Schülerinnen und Schülern, allen Eltern und

allen Unterrichtsteilnehmern ein herzlicher Dank für das gute, harmonische und engagierte Miteinander, für die immer wieder hohe Leistungsbereitschaft und für alle Freude, die bei aller Mühe auch immer wieder zu uns Dozenten zurückkommt. So muss es auch sein: Lehrer, Schüler und Eltern gehören zusammen. Wenn ich beispielsweise allein an die Mitglieder des Curuba Jazzorchesters oder der Nachwuchsbigband denke, die hinter und neben mir bereits aufgebaut haben, dann möchte ich ein einziges Mal in drei kurzen Punkten nur die letzten Erfolge nennen, die allerdings ein Leiter oder ein Dozent niemals alleine erzielt, sondern immer nur mit den ihm zur Seite Stehenden und den ihm Anvertrauten sowie den beteiligten Familien gemeinsam:

1. Der zweimalige Gewinn des WDR Jazzpreises innerhalb weniger Jahre – eine an sich kaum denkbare oder zu erträumende Würdigung der Qualität unserer Arbeit,
2. sind wir seit 2010 ununterbrochen die Landesbesten von Nordrhein-Westfalen und somit vielfache Bundespreisträger der Bundesbegegnung Jugend jazzt.
3. Schon bevor es das Curuba Jazzorchester gab, wurde unsere Bigband z. B. im Jahr 2005 von der Musikindustrie beim Finale des Jupiter Wind Cup in Nürnberg als beste Schülerbigband Deutschlands ausgezeichnet. Wenn das alles keine Spitzenförderung ist.

Viel mehr könnte ich jetzt nennen, aber der wahre Wert unserer Arbeit liegt ja woanders. Erlauben Sie mir, an dieser Stelle die folgende Frage in den Raum zu stellen: Wer anders sollte hier irgendjemanden an die Schätze heranführen, die Kunst und Musik für uns bereithalten, wenn nicht wir von der Kunst- und Musikschule?

Last but not least möchte ich euch und Ihnen danken, liebe Kolleginnen und Kollegen, dafür dass ihr euch der gemeinsamen Sache derart hingegeben habt und hingebt. Bitte macht weiter so! Dabei habt ihr ein Recht auf einen fähigen, glaubwürdigen und vorbildlichen Kunst- und Musikschulleiter, das ist mir wohl bewusst.

Liebe Gäste, wir sind und bleiben Ihre Kunst- und Musikschule! Wie stark wir mit den Schulen, Kitas, Institutionen und Vereinen in dieser Stadt vernetzt sind, was wir dort alles leisten und auch Gutes tun, wissen Sie sicher zum Großteil. Und wenn Sie allein bei unseren Veranstaltungen der letzten 10 Tage zugegen waren, werden Sie uns nicht mehr missen wollen und sicher in bleibender Erinnerung behalten. Ich erwähne nur den Karneval der Tiere am 21.09. hier im Dorothea Tanning-Saal unter der Projektleitung von Herrn Hänschke, das Piano/Vocal-Konzert von Manfred Billmann und Christina Clark am 22.09. im Konzertsaal unterm Dach in der Kunst- und Musikschule, die Einbürgerungsfeier des Bgm am 26.09. im kleinen, aber festlichen Rahmen im Kapitelsaal des Rathauses, musikalisch umrahmt von einigen unserer jungen Blockflötisten unter der Leitung von Herrn Meyer, das Konzert „Ein Herz für Ohren“ im überfüllten Konzertsaal der KuMs mit Susanne Riemer und Wilhelm Geschwind vor 3 Tagen am 27.09. oder die beiden gestrigen Konzerte mit mittelalterlicher Musik unter der Gesamtleitung von Frau Mense im Brühler Keramikmuseum, passend zur Brühler Stadtgeschichte. Nehmen Sie unseren Jubiläumsflyer mit, schmökern Sie mal darin und kommen dann gerne einfach beim nächsten Mal vorbei! Wir feiern in diesem Jahr ja nicht „nur“ 50 Jahre Kunst- und Musikschule, sondern auch 25 Jahre Schüleraustausch mit England unter der Leitung von Frau Suchowsky, 10 Jahre Inklusive Kreativ-Werkstatt für Künstler mit und ohne Behinderungen unter der Leitung von Herrn Thiemann und der Co-Leitung von Frau Koll sowie 10 Jahre Damen-Jazzchor unter der Leitung von Frau Riemer.

Liebe Gäste, die Kunst- und Musikschule ist nicht nur ein modernes städtisches Unternehmen im Bildungsbereich, sie ist ein Identifikationszentrum für Musik, Kunst und Kultur und deren sozialer Kraft! Das hat Gesicht.

Zum Abschluss bedanke ich mich in unser aller Namen bei dem großartigen, einsatzfreudigen und auch noch netten Helferteam, das dafür gesorgt hat und weiter sorgen wird, dass heute alles klappt! Freuen Sie sich nun auf einen letzten konzertanten Musikbeitrag. Falls Sie eingeschlafen sind, werden Sie jetzt sicher wach. Vielen Dank!